

# Die Wähler warten

Verlagsgebäude: ... General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ... Bezug u. Anzeigen: ...

Nummer 107 Montag, den 9. Mai 1932 44. Jahrgang

## Die Wähler in den Wägen nicht mehr warten...

### Auffehererregende Rede des Reichstanzlers vor der Presse. — Verstärkter Linksruck in Frankreich.

#### Sieg der Linken in Frankreich.

##### Die Aussichten Ferris.

Übersetzung unserer Korrespondenten.  
F. Paris, 9. Mai.

Das Ergebnis der Stichwahl liegt vor. Es bestätigt den Eindruck, den man schon bei der Hauptwahl am vorigen Sonntag gehabt hat: ein harter und nach links inflexibler, je wenn man das Ergebnis der vorletzten Wahl, von 1924, mit dem letzten vergleicht, kann diesmal sogar geradezu von einem großen Sieg der Linken gesprochen werden. Als Poincaré im April 1932 die Wahlmanoeber und sich das Ziel setzte, die Rechtsparteien, die Anhänger der Abstufung, triumphiert zu lassen, gemann die Nationalisten, die Sozialisten und die linken nachstehenden Gruppen 906 Sitze. Im Mai 1932 wählte der als Schlichter Poincarés bezeichnende Ministerpräsident Lardieu seiner Weisheit halber den Sieg vertrieben. Er mobilisierte mit Hilfe der Abstufungsindustrie einen ungeheuren Propagandakampf gegen die links- und sozialistischen Kandidaten. Er alarmierte die Wählermassen mit der Behauptung, es würde der Franken auf den Rücken sitzen und das Kapital abhandeln, wenn die Linke an die Macht käme. Er zog das deutsche Renardespiel an und schändete das Ansehen Brändls und Einsteins. Er vergrößerte das Frankreich der Nationalisten, die das Weisheit verweigern und in diesen Tagen das Wort im Munde führen, daß der Krieg noch nicht zu Ende sei. Mit diesen unheimlichen Mitteln arbeitete Lardieu, und er glaubte, daß durch diese Propaganda die Massen, die bereits im ersten Wahlgang den Linken links vollzogen hatten, in der Stichwahl Angst vor dem eigenen Untergang bekommen und sich für die Rechte wenden würden. Tatsächlich geschah das nicht. Die Wähler, die weder auf internationaler, noch auf nationalem Gebiet psychologischen Schaffens besitzt, hat sich hundertprozentig geirrt. Nicht eine einzige Stimme, die am 1. Mai für einen Vinsmann abgegeben wurde, ist im zweiten Wahlgang den Nationalisten über den Sozialisten verlorengelassen. Der Vinsmann entfiel im Jahre 1924 906 Abgeordnete, im Mai 1932 ist er auf 360 angewachsen. 200 neue Deputierte sitzen in die Kammer ein; ebenfalls früher wurden geschlagen, weil sie für den verächtlichen Stand der Wirtschaft und der Außenpolitik verantwortlich gemacht wurden. Unter den Sozialisten befindet sich eine große Anzahl Medizinaloffiziere, darunter der einflussreiche Delegierte in der Reparationskommission, Louis Dubois, ferner der Abstufungsminister de Saurern, der Nationalist Guérard, der Bürgermeister von Dijon, ferner der frühere Unterrichtsminister für Volksschulen, Blignion. Es werden aber auch frühere Vinsdeputierte, wie der Sozialist Gramand und der Nationalist Lardieu, beiseite gelassen. Unter den neuabgewählten Abgeordneten gibt es eine auffallende große Zahl von linksstehenden Journalisten, wie Jean Pol, den Schriftsteller des „Ceux“, Ingénieur und Kaufmann. Die Anzahl links ist ständig wachsend. Fast alle Vinsdeputierten berufen sich auf die Friedenspolitik Brändls und bekämpfen die wahnwitzigen Abstufungsansagen sowie die Forderung Frankreichs in diplomatischer Hinsicht. Sie verlangen in ihren Wägen die Regelung der deutsch-französischen Streitigkeiten.

##### Erneuter Appell Brünings.

Der Berliner Verband der Ausführenden Presse veranlaßte gestern im Neuen Rathaus in Berlin-Schöneberg eine politische Matinee, in deren Mittelpunkt eine große antipolitische Rede des Reichstanzlers Dr. Brüning stand, die ebenso wie die Begrüßungsansprache auf den Mundfunk übertragen wurde.

Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Verbandes, Dr. Thum, nahm der Reichstanzler das Wort zu seiner Ansprache, in der er ausführte: Ich begrüße es, daß diese Veranstaltung des Berliner Verbandes der Ausführenden Presse mit Gelegenheit gibt, vor so zahlreichen und maßgebenden Vertretern der deutschen Presse mit über die Sorgen und Aufgaben der Gegenwart auch auszusprechen. Ich kann dadurch auch am besten dem Verband entgegenkommen, der mir gelegentlich vertritt und offen das Letztere vor die Regel — ausgeprochen wurde, daß ich die Meinung hätte, den Kontakt mit der deutschen Presse über das normale und durch förmliche Nachrichten gebotene Maß hinaus — sagen wir einmal — „zu rationieren“.

Die Nationalistensachen haben mehr Appell als die Staatsmänner befriedigt. Das ist wohl nicht nur hier bei uns in Deutschland, sondern auch anderswärts. Daraus aber bitte ich Sie abzurufen zu sein: daß ich die Bedeutung und die Unerschöpflichkeit Ihrer journalistischen Arbeit viel zu hoch halte, um in dem lebendigen Kontakt mit der Presse nicht eine der wichtigsten Aufgaben meines Amtes zu sehen.

Der Kanzler kennzeichnet dann erneut die entscheidende außenpolitische Bedeutung der Wiederwahl Brändls und führte dazu aus: Die Wahl des Staatspräsidenten, das nach dem Willen und dem Geiste der Verfassung das höchste Moment gegenüber der

#### „Die Opfer müssen ein Ende haben.“

##### Erneuter Appell Brünings.

Der Berliner Verband der Ausführenden Presse veranlaßte gestern im Neuen Rathaus in Berlin-Schöneberg eine politische Matinee, in deren Mittelpunkt eine große antipolitische Rede des Reichstanzlers Dr. Brüning stand, die ebenso wie die Begrüßungsansprache auf den Mundfunk übertragen wurde.

Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Verbandes, Dr. Thum, nahm der Reichstanzler das Wort zu seiner Ansprache, in der er ausführte: Ich begrüße es, daß diese Veranstaltung des Berliner Verbandes der Ausführenden Presse mit Gelegenheit gibt, vor so zahlreichen und maßgebenden Vertretern der deutschen Presse mit über die Sorgen und Aufgaben der Gegenwart auch auszusprechen. Ich kann dadurch auch am besten dem Verband entgegenkommen, der mir gelegentlich vertritt und offen das Letztere vor die Regel — ausgeprochen wurde, daß ich die Meinung hätte, den Kontakt mit der deutschen Presse über das normale und durch förmliche Nachrichten gebotene Maß hinaus — sagen wir einmal — „zu rationieren“.

Die Nationalistensachen haben mehr Appell als die Staatsmänner befriedigt. Das ist wohl nicht nur hier bei uns in Deutschland, sondern auch anderswärts. Daraus aber bitte ich Sie abzurufen zu sein: daß ich die Bedeutung und die Unerschöpflichkeit Ihrer journalistischen Arbeit viel zu hoch halte, um in dem lebendigen Kontakt mit der Presse nicht eine der wichtigsten Aufgaben meines Amtes zu sehen.

Der Kanzler kennzeichnet dann erneut die entscheidende außenpolitische Bedeutung der Wiederwahl Brändls und führte dazu aus: Die Wahl des Staatspräsidenten, das nach dem Willen und dem Geiste der Verfassung das höchste Moment gegenüber der

oft fürmlichen und schwer berechenbaren Dynamik der parlamentarischen Machtstrukturen darstellt, ist gerade auch außenpolitisch eine Handlung von entscheidender Bedeutung. In ihrer Schwere und verantwortlichen Höhe der Nachkriegsentwicklung, im Reaktionspunkt entscheidender Auseinandersetzungen außenpolitischer Art müssen — das bin ich gewiss — alle unbefangenen Kreise mitentsprechend gewillt sein als ein Blick betrachten, daß uns eine glatte Vorlesung in der Person des Reichspräsidenten den Mann befehligt hat, der unter Land und Volk wie kein anderer als der erste in der Geschichte verstanden kann (Zitiert: Reichsblatt). Unter Volk hat sich dieses Urteil mit einer übermächtigen Mehrheit zu einem gemacht, und hierzu durch mein öffentliches Eintreten in den Wahlkampf beizutragen, war für mich eine oberste Pflicht gerade als Außenminister des Deutschen Reiches. (Braun)

Das antipolitische Flus, das die mit in gewisser Weise vollzogene Wahl Brändls amweilts darstellt, war die vorübergehende Abwesenheit von Genf vollat wert.

Die Wiederwahl unter Brändlspräsidenten hat eine Epoche von Konflikten und inneren Zwistigkeiten beendet. Jetzt heißt es, sich endlich hinter seine verfassungsmäßige Person zu stellen, um der internationalen Autorität seiner Persönlichkeit bei den kommenden antipolitischen Aktionen die moralische Stütze hinzuzufügen, die der einzige Wille eines großen Volkes dem Oberhaupt der Nation zu sichern vermag. (Zitiert: Reichsblatt)

Nach vollzogener Präsidentenwahl bin ich dankbar nach Genf gefahren — nicht um die Verhandlungen zu beenden — die dann aber meinen Entschluß gar nicht mehr so sehr gebietet waren — sondern um dort mich der Behandlung der

antipolitischen Probleme zu widmen, deren größtmöglicher und bestmöglicher Lösung wir nicht nur im Interesse Deutschlands, sondern auch im Interesse der ganzen Welt bedürfen. Ich bitte, mich nicht miszuverstehen, wenn ich neben die deutschen Interessen gleich das der anderen Völker, die auf die Welt, und dann das Beste herauszuholen, wenn mir auch gleichzeitig der überlegende Nachweis gelingt, daß Deutschlands Ziele mit den wohlüberlegten Interessen der Welt zusammenfallen. (Zehr richtig)

Das ist gerade das Unglück des Versäulter Friedensvertrages und der ihm nachgebildeten anderen Friedensverträge gewesen, daß man geglaubt hat, daß einzelne Länder sich alles Gute und Bessere dieser Erde sichern, sich loszuziehen alles Übel verschaffen könnten, währenddem die Unterlegenen nur das Unglück überlassen bleiben könnte, den Siegern folgen zu lassen. Die Tränen schmeckt werden können, um ihre Handlung zu beenden. Von einer solchen inneren, naturwidrigen Friedensorganisation geht alles Verhängnis aus: sie hat sich in der Nachkriegszeit als vollkommen irrig erwiesen. Sie wird auch — wenn keine Wendung eintritt, die Welt in immer tiefer in das entsetzliche Elend hinaus treiben, das unter dem Namen Wirtschaftskrisis, Arbeitslosigkeit, Hunger, Armut, Kulturen zu werden droht. Die ersten Wirtschaftskrisisverhandlungen der Welt haben es von einer ihrer Kontingenzen an anderen wiederholt, daß zur Verhinderung der Weltzustände, die unter anderem durch den Versäulter Friedensvertrag entstanden sind, die erste unabweisbare Brandstufe zum Wiederentbau, zur Herbeiführung besserer Zustände entwickeln, wenn noch immer die aufreizende Ungleichheit zwischen den Siegern und Niederlegenen besteht?

Es hat sich vieles gegenüber Deutschland zum Besseren geändert. Die Atmosphäre des Hasses, die im Deutschen Jahre lang nach dem Siege entstanden ist, ist vielfach abgemildert. Aber in vielen, darüber dürfen wir uns nicht täuschen, besteht die Ungleichheit, in der Zeichen der Deismat mit allem damit verbundenen unabweisbar schiefen und unfriedlichen Sein, sind mir in einem Jahr nach in anderen Reichs abgeblieben. Wir werden nicht sich gegen Deutschland mit Recht auf. Hierin sind sich alle einig, und hierin liegt die Bedeutung der Abschwünge, die nun seit Jahren in der großen Abstufungsindustrie einer Wägen entzünden werden sollen.

Von morgigen Tagen wurde unter Sand errat durch das Verdict über den deutschen Siegung D a n i a s. Das Verdict war unabweisbar.

#### Das Ergebnis der Stichwahlen.

##### Wahlüberlage Lardieus.

WPA Paris, 9. Mai.

Wegen 2 Uhr früh wurde eine Statistik über das Ergebnis des zweiten Wahlganges veröffentlicht. Es geht also nur noch eins, und zwar das der Rolle Wagnelone.

Mit dem Ergebnis des ersten Wahlganges ergibt sich nunmehr folgendes Bild:

|                    |          |          |         |            |
|--------------------|----------|----------|---------|------------|
| Parteien:          | 1. Wahl. | 2. Wahl. | Insges. | Gew. Wert. |
| Rechtskandidat     | 3        | 3        | 6       | 0          |
| Marin-Région-Part. | 72       | 38       | 110     | 0          |
| Vinsrepublikaner   | 22       | 41       | 63      | 0          |
| Rechts, Nationale  | 22       | 39       | 61      | 0          |
| Nationale (Rechts) | 62       | 38       | 100     | 44         |
| Sozialrepublikaner | 18       | 32       | 50      | 2          |
| Sozialisten        | 41       | 39       | 80      | 19         |
| Kommunisten        | 2        | 19       | 21      | 0          |

Das ergibt zusammen 610 Abgeordnete.

Vom deutschen Standpunkt aus ist das Ergebnis der französischen Wahlen vornehmlich infolge als erfreulich zu bezeichnen, weil eine Verknüpfung der Weisheit Lardieus die im Gange befindlichen Verhandlungen über die Abrüstung und über die Reparationen zweifellos noch mehr erleichtert hätte, als es durch die letzte französische Regierung bereits geschehen ist. Man sollte sich aber in Deutschland vor der Zeitung hüten, als ob ein Vorkaufmann in Frankreich, etwa mit Ferris an der Spitze, eine deutschfreundliche Politik treiben würde. Auch Ferris hat im Wahlkampf keine Gelegenheit vorübergehen lassen, ohne die Heiligkeit der Verträge und das angebliche Recht Frankreichs auf die Fortzahlung der Reparationen durch Deutschland zu betonen. Immerhin läßt das Wahlergebnis doch erkennen, daß die Stimme der Vernunft im französischen Volk nicht ungehört geblieben ist und daß eine Regierung, die den Willen und den ehrlichen Willen zu einer wirksamen Friedenspolitik anbringen würde, sich auf die Weisheit des französischen Volkes stützen könnte. Immerhin ist es jetzt auf die Führung auch in Frankreich an. Es ist ein Hoffnungszeichen, daß die Betriebsamkeit Lardieus, die sich keineswegs im Sinne des Friedens angeordnet hat, auf das Wahlergebnis zu geringen Einfluß gehabt hat.

Auf der anderen Seite könnte aber die Reue des Präsidenten der Republik, die durch das Attentat auf Paul Doumer notwendig geworden ist, leicht neues

#### Das Ergebnis der Stichwahlen.

Wahler auf die Wahlen der Nationalisten treiben, falls nämlich diese behaupten, als über angenommen, der jetzige Staatspräsident Lardieu zum Präsidenten gewählt wird. Denn man hat es bei diesem Manne mit einem idealen Vertreter des Rechtsrechts, einem Freunde Poincarés, zu tun, und es bleibt abzuwarten, ob er sich in der Einstufung auf die aktive Seite der Politik zuwenden wird, oder sich wieder in den stillen Jahren alterer Vorkämpfer. Man wird also nach diesem Wahlergebnis zwar noch nicht sagen können, daß der Friedensgedanke damit den Sieg erlangen hat, aber man darf feststellen, daß dadurch wenigstens nicht neue Hindernisse aufgerichtet wurden. Das ist, wie die Dinge heute liegen, schon allerhöchste und daher wird man diese Wahlbetrachtung nicht ohne die letzte Hoffnung setzen dürfen, daß die ernste Mahnung, die der deutsche Reichstanzler gestern in seiner großen Rede erneut an die Welt, vor allem natürlich an Frankreich gerichtet hat, nicht ganz unfruchtbar bleiben wird.

Dieser Rede kommt schon deshalb besondere Bedeutung zu, weil sie am Tage vor dem Zusammentritt des Reichstages gehalten wurde. Sie hat in einigen von dem vorweggenommen, was Dr. Brüning voraussichtlich in seinen Ausführungen vor dem Parlament in ersterem Stadium wiederholen und nach manchen Stellen hin ergänzen wird. Zwei Bestimmungen hat der Kanzler schon jetzt mit klugem Verstand deutliche herausgearbeitet: die eine, daß bei allem inneren Unruhe über das Ziel der deutschen Außenpolitik im Grunde seine Meinungsverschiedenheit beruht und zum zweiten, daß die Reichspräsidentenwahl ein Ende haben darf, sobald und zwar in sich selbst behandelt werden muß, da wir nicht warten können und die anderen auch nicht, wenn das Verhältnis nicht über Europa hereinbrechen soll. Dieser Appell an die Mächte, sich endlich zur Tat anzusetzen, ist nicht ein Schrift der bisherigen Verhandlungsverfahren in sich, die sich, wenn auch unangenehm, gegen Frankreich richtet. Brünings sagt: gegen Herrn Lardieu, den Vater aller Hindernisse. Lardieu aber kann, nach dem getriebenen Wahlergebnis, sich nicht mehr darauf berufen, daß die Weisheit des französischen Volkes hinter ihm liegt. Willst du mit man, das man doch einige Hoffnungen für die kommenden Verhandlungen unter den Mächten, vor allem zwischen Deutschland und Frankreich, schöpfen.

aber wie hätte es in tiefe Verzweiflung, so tiefe Sorgen vor einem Konflikt mit allen seinen un-

Reparationszahlungen. Sämtlich ist in allen bestehenden Rufen die Ueber-

Deutschland hat für den von ihm verlorenen Krieg wie wohl kaum ein Volk in der neueren Ge-

In den Staatsmännereigenschaften in Deutschland über diesen Gegenstand und das Ergebnis für die

Die Reife acht mit Gigantenschritten ihren Weg, dem sich von Tag zu Tag die schwereren Opfer

Hört man in den Staatskanzleien und in den Höfen der Reichshauptstadt der Welt nicht den

Ich bin gewiss so pessimistisch, als jeder Staatsmann sein muß, der immer, wenn er richtig denken

Ich bin optimistisch im Glauben an die unabeherrschbare Natur der Welt. Aber eine Grundannahme muß ich haben. Die Welt

Generaldirektor Maus, der Vertreter der öffentlichen Volkswirtschaft, nannte dem Reichspräsidenten

Zum Dritten Male "Rigoletto" Johannes Schüller dirigiert als Gast an Aufstellung. Die Leitung der dritten Aufführung von Verdi

Er gab der Aufführung des "Rigoletto", ohne das Geringste am Bühnenbild zu ändern (sobald er

Es ist gewiß, daß Johannes Schüller der feinsten

Die Unterjüngung des Pariser Attentats

Die Frau des Mörders im Kreuzverhör

Der Prozeß gegen den Mörder des Reichspräsidenten des Republik, Gougeon, wird voranschreitend

Die Sonntag vormittag in Paris eingetragene Frau Gougeons wurde einem dreistündigen Verhör

Die heutige Reichstagsführung. Am Mittelpunkt der heutigen Reichstagsführung

Feierliche Einweihung der Bibliothek des Deutschen Museums. Das Bibliotheksgeschäft des Deutschen Museums

Stababend von Irma Dümmler. Die Entwidlung dieser jungen Weimarer Schillerin

der geplanten Gründung der "grünen Bauernpartei" gehört. Der Mann habe damals hinaus-

Beleidigte Telegramm des Reichspräsidenten an Frau Doumer

Reichspräsident von Hindenburg hat an die Witwe des verstorbenen Reichspräsidenten der französischen

Der neue Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Der neue Leiter des Deutschen Schauspiel-

Postreue in London. Trauung unserer Korrespondenten.

Der Prinz von Wales wird sich als Stellvertreter des Königs zum Reichspräsidenten der französischen

vollkommener seiner Forderung habe ausgesetzt werden können.

Mittelstagsstadien des Stahlhelms. Der "Stahlhelm", Bund der Frontkämpfer, ver-

An der Rollenverteilung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Dür-

Die polnische Regierung wird zum Nachfolger des verstorbenen Delegierten Volens bei dem Völker-

Stille Lage in Bad Lauchhütte. Die Goethe-Gedächtnis-Aufführungen des Lauch-

Die Goethe-Gedächtnis-Aufführungen des Lauchhütter Theatervereins. Die Goethe-Gedächtnis-Aufführungen des Lauch-

Der neue Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Der neue Leiter des Deutschen Schauspiel-

England zu den französischen Wahlen.

Die Erfolge der Einheitspartei bei den französischen Wahlen werden in England mit gemäßigten Gefühlen aufgenommen. Die Aussicht, daß

Merks Rücktritt angenommen.

Die Demission des bisherigen Gouverneurs der Memelland-Präfektur ist vom Staatspräsidenten

Albert Thomas geköhnen.

Der Leiter des Internationalen Arbeitsamtes, Albert Thomas, ist gestern ganz plötzlich in Paris

Die Tragödie des neuen Hesse-Grafen.

Der neue Graf des Reichsministerpräsidenten von Außenangelegenheiten (das Reichsminister-

Stille Lage in Bad Lauchhütte.

Die Goethe-Gedächtnis-Aufführungen des Lauchhütter Theatervereins.

Stille Lage in Bad Lauchhütte.

Die Goethe-Gedächtnis-Aufführungen des Lauchhütter Theatervereins. Die Goethe-Gedächtnis-

Der neue Leiter des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg. Der neue Leiter des Deutschen Schauspiel-

# Präsidenten die von Mörderhand starben

## Attentate auf Staatsoberhäupter.

Das furchtbare Attentat auf den französischen Staatspräsidenten Doumer rufft die Erinnerung an eine ganze Reihe von Fällen wach, in denen Staatsoberhäupter gleichfalls von Mörderhand starben. Im förmlichen wurde in dieser Hinsicht Amerika betroffen; drei seiner Präsidenten wurden von Attentätern ermordet, der Tod eines vierten ist noch heute in mysteriöser Dunkel gehüllt, und auch der unglückliche Doumer hat vor fast 40 Jahren in dem französischen Präsidenten Sadi Carnot einen Schicksalsgenossen gefunden.

**Sadi Carnot Unglücksfall.**

Am 28. Juli 1894 hat Frankreichs damaliger Präsident, Sadi Carnot, unter dem Vorzeichen eines Wunders sein Leben ausgehaucht. Er lagte zu den glänzendsten Errungenschaften auf dem französischen Schauplatz, die den Namen seines Führers der französischen Revolution. Siebzehn Jahre hindurch hatte er sein Amt versehen; er stand kurz vor dem höchsten seiner Amtstätigkeit, als ihn das Schicksal ereilte.

Sadi Carnot war zu der Eröffnung einer Ausstellung nach Lyon gekommen. Dort hatte er die vorgesehene Funktion erfüllt, die Eröffnungsspreche gehalten und sollte dann im Theater fahren, um ein Zeichen der Ehre zu seinen Ehren gegeben wurde. Eine übertriebene Menschenmenge drängte sich um den Wagen. Plötzlich sprang ein junger Mann auf das Tribünen und kehrte die entgegenstehende Seite des Wagens um zu stoßen. Der Präsident wurde von dem Unbekannten dem Präsidenten einen Dolch mit voller Kraft ins Herz gestoßen. Carnot neben dem Band der Ehrenlegion, das die Brust des Präsidenten schmückte, hatte die überlebende Waffe Carnot getroffen. Das Blut sickerte hervor, farbte das Band der Ehrenlegion und den Kopf des Präsidenten, der lautlos in das Innere des Wagens zurückfiel.

In diesem Augenblick hatte ein halbes Dutzend fröhlicher Hände den Attentäter gepackt und wichtige Hauptleute präsenten auf sein Gesicht und seinen Körper nieder. Die Polizei war nicht zu spät gekommen, um seinen Verstand zu retten. Beim Verhör gab der Mörder — es war der 23jährige italienische Anarchist Giovanni Galerio — sofort an, daß er den Mord mit Verbrechen beunruhigt hat, weil er zwei Anarchisten töten wollte, die wegen eines Attentats hingerichtet wurden. Er war unter sieben Begünstigten durch das Vos zum Attentat bestimmt worden.

Abkammung, Charles Guiteau, der Garfield's Ermordung hat, um sich dafür zu rächen, daß er seine Stellung bekommen konnte. Die Unterredung ergab, daß Guiteau wahnsinnig war.

Der dritte amerikanische Präsident, der einen gewaltsamen Tod fand, war Wm. McKinley. Er wurde am 14. November 1901 von einem Einzimmerer, einem schottischen Anarchisten, ermordet, als er in Buffalo eine Ausstellung eröffnet hatte.

**Sardiniens Geheimnisvoller Tod.**

Ein bisher ungeklärtes Dunkel schwebt auf den Tod des amerikanischen Präsidenten Warren G. Harding zu. Harding starb am 2. August 1928 in San Francisco, und zwar unter recht eigenartigen Umständen. Über seinen Tod wurde viel gemunkelt und im Vorjahre erschien in London ein sensationelles Buch, das von einem ehemaligen Telegrafisten verfaßt wurde und in dem davon die Rede war, daß Präsident Harding einem 11 Meter hohen Flugzeug auf dem Ozean gefallen sei. In dem Buch wurden auch Sardiniens Privatverhältnisse breitgetreten, es wurde von der Eifersucht seiner Frau geschwiegen, die sich für die Ermordung ihres Mannes, nach den Enthüllungen des Telegrafisten Sachverständigen und was Zitiertes ist.

# Erdrutsch-Katastrophe in Lyon.

30 Todesopfer. — Ausströmendes Gas in Brand geraten.

F. Paris, 9. Mai.

Eine furchtbare Erdrutschkatastrophe, die nach den bisherigen Schätzungen etwa dreißig Todesopfer gefordert haben dürfte, ereignete sich am Sonntag früh nach 1/2 Uhr vormittags in dem Bezirk von Lyon Calire. Einige hundert Meter vom Boulevard entfernt, sieht sich eine etwa 30 Meter hohe Hügelkette hin, an deren Fußseite sich mehrere Häuser anlehnen. Durch die starken Regensfälle der letzten Tage unterhölet, woglag sich Sonntag vormittags ein gewaltiger Erdrutsch. Nicht nur vor farsen in der Höhe, sondern auch im unteren Teil ansehnliche Erdbänke auf zwei vierstöckigen Wohnhäuser und brachten sie zum Einsturz. Die Katastrophe wurde dadurch begünstigt, daß infolge des starken Regenwetteres die Erdmassen an der Basis außer sich fast langsam erschütterter waren. Die Erdrutschkatastrophe von Calire woglag sich unter den gleichen Bedingungen wie das Unglück in

der Voner Vorstadt Fourviere am 18. November 1930. Wie vor 18 Monaten geriet auch heute das ausströmende Gas der zerstörten Leitungen in Brand. Durch den Feuerstrom wurde der Schaden der Katastrophe ins Ungeheure erhöht. Von den 34 Bewohnern der eingestürzten Häuser hatten sich nur acht retten können, die durch auf das niederrheinische Eisen gewartet waren. Der Bergangsbau, an dem Feuerwehrt, Truppen und freiwillige Helfer teilnahmen, forderte eine Stunde nach der Katastrophe neun Bewohner der oberen Stockwerke an. Etwa vierzig liegen also noch unter den Trümmern, es muß leider angenommen werden, daß sie nicht mehr lebend geborgen werden können. Um die Rettungsarbeiten zu beschleunigen, wurde die Katastrophe als eine neue Bergungsaufgabe bei den Leuten der Rettungsanstalten stark geübt. Der Bürgermeister von Lyon, Edouard Perrin, muß schon wenige Minuten nach der Katastrophe an der Unfallstelle und übernahm die Leitung der Rettungsarbeiten.

Der Ort der Katastrophe bot in der Dunkelheit ein unheimliches Bild. Schon von ferne leuchteten die Fenster und Scheinwerfer einer Halterei, die die furchtbare Katastrophe abblaudete. Man behauptet ständig neue Einstürze der unterirdischen Erdmassen und deutet bereits daran, durch Zuregenungen die Gänge für die Rettungsarbeiten zu öffnen. Der Militärkommandant, die furchtbare Katastrophe abblaudete. Man behauptet ständig neue Einstürze der unterirdischen Erdmassen und deutet bereits daran, durch Zuregenungen die Gänge für die Rettungsarbeiten zu öffnen. Der Militärkommandant, die furchtbare Katastrophe abblaudete. Man behauptet ständig neue Einstürze der unterirdischen Erdmassen und deutet bereits daran, durch Zuregenungen die Gänge für die Rettungsarbeiten zu öffnen.



Der Mörder Doumer, Paul Gergeloff, wird von Polizisten abgeführt.

## Diebruchschiiff „Chaco“ in Kiel.

Der argentinische Dampfer „Chaco“, der Sonntag überlaufend von England eintraf, hat sofort Mars auf Brunsbüttel, den Wehrtung des Norddeutschen Kanals, genommen und die Kanalfahrt angetreten. Nach Anlaufen des Kanals von 1. Offiziers befinden sich noch 10 bis 15 Zentimeter auf Mars, amnesti Voller, die man in 10 Minuten landen zu können hofft. Die Argentinier sind des einzigen Besatzungsmitglied, und neben dem Kapitän, dem Kommando des „Chaco“ in Salten an hatte sich eine große Menschenmenge eingeschoben, darunter auch der kommunistische Reichsangehörige Deud, der behauptet, das Kommando des argentinischen Dampfers zu übernehmen zu wollen. Nach dem Einlaufen der „Chaco“ erzwang er sich mit zwei Revolvern, eskortiert von zwei Matrosen, Zutritt an Bord. Seit Erklären, den Kapitän zu sprechen, wurde jedoch von diesem abgelehnt.

Die Fahrt durch den Kanal ist ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Nach halbtägiger Aufenthalt verließ die „Chaco“ am 22. Uhr in Richtung eines Postbootes die Schelde. Ihre nächsten Ziele sind Ostingen und Wemel, wo die Polen bzw. Litauer an Land abgedacht werden sollen.

## Die Brandenburger Ausbreiter wieder verhaftet.

Die beiden Straßengänger Alfred Böhl und Hermann Wiegand, deren abenteuerliche Nacht aus dem Brandenburger Justizhaus mit dem Auto

eines Unternehmers am 21. April sehr viel Aufsehen erregt hatte, sind in Grlitz angetroffen worden. Die Flüchtlinge werden wieder in die Brandenburger Straßengänge zurückgeführt werden.

## Waldow plante Raubmord an Filmbilda.

Der hiesige Doppelverbreiter Ernst Waldow, der das Hanselinerbegehre Naar in Naabot ermordet hatte, gab gestern im Verlauf seiner Vernehmungen durch die Kriminalpolizei ein interessantes Selbstgespräch preis. Er erklärte, daß er die Mordthat nicht allein, sondern mit einem Komplizen, zu einer bekannten Filmbilda zu gehen, um sie um ein Autogramm zu bitten. Er wollte dann sofort eine Wirtin sehen und die Schauspielerin bei den gerügten Überfall niederstrecken. Waldow hat nach seinen eigenen Angaben das Haus der Schauspielerin bereits fünfmal besucht, um sie zu sehen. Er konnte sich aber nicht entschließen, sie zu besuchen mit einem Komplizen, noch nicht einmal, obwohl beschlossen ist, die Dame im Auto zu überfallen und den Chauffeur niederzujagen. Einer der Wesen des letztgenannten Raubmordes weist darauf hin, daß er sich im Auto mehr als einmal gesehen hat, jedoch nicht hat haben dürfen. Deshalb wurde der Überfall zunächst verhindert.

## Der Bischof von Valdivia verbrannt.

Eine ungeheure Feuerbrunst hat den Bischofs von Valdivia zerstört. Der Bischof selbst und mehrere andere Personen sind dabei ums Leben gekommen.

## Zirkus Gleich darf nicht nach England.

London, 9. Mai.

Beträchtliches Aufsehen hat die Entscheidung des englischen Arbeitsamtes erregt, dem beabsichtigten Besuch des Zirkus Gleich zu verbieten. Der Minister hatte zunächst in London getrotzt, die Entscheidung, nachdem sich die Zirkusleitung verpflichtet hatte, eine bestimmte Anzahl englischer Arbeiter und Arbeiter zu beschäftigen. Einmalig ein Zirkus nach England zu kommen, hat der Minister jedoch die Erlaubnis nicht erteilt. Inzwischen ist der Zirkus in Rotterdam eintrafen und hat alle Vorbereitungen für den Aufenthalt in London getroffen. Der Zirkusleiter hat dem Minister jedoch die Erlaubnis nicht erteilt. Inzwischen ist der Zirkus in Rotterdam eintrafen und hat alle Vorbereitungen für den Aufenthalt in London getroffen.

## Zwei Personen von der Straßenbahn gestolpert

Auf der Wilhelmshöherer Straße in Breslau wurden am Sonntag der Hausbesitzer Nibel aus der Gredendstraße und sein Gehilfen blinder Straßer, als sie die Straßenbahn überfahren wollten, von einem Straßenbahnwagen erfasst und ein Stück mitgeschleift. Einer von ihnen war sofort tot, während der andere kurz nach seiner Enttarnung ins Krankenhaus verfrachtet.

## Kaffee Hag — Preis den Zellen angepaßt. 31% billiger als 1930. Dabei Qualität unverändert: die beste.

Reichsminister in Potsdam, 1928 erfolgte eine Beratung zum Ordinarius in Breslau als Kaufmann von Joh. Meißner. Prof. Meißner beschäftigt sich besonders mit der Verwaltung und Verwaltungsgeschichte, lernt mit der Vorkursstufe des Reichsministeriums für Anatomie habilitierte sich Dr. med. Hans Probst, hier, mit einer Schrift: Die Schilddrüsenüberfunktion des Reichsministeriums und der Verhältnisse von Nahrung und Nahrungsmitteln während und nach der Zeit der Weltkriege. Der neue Dozent kommt aus Breslau, absolvierte seine Studien in Breslau und promovierte dort mit einer Dissertation: Der Einfluss der Elektrolyte in der freien Nahrungsmittel der neuen Amphibien. Dr. Probst war nach Abschluss seiner Studien zwei Jahre in Breslau an der Anatomie in Breslau, dann in Berlin, dort planmäßiger Assistent bei Prof. Dr. med. et. phil. Hermann Stieve an der anatomischen Anstalt der holländischen Universität.

• **Häufiger Mann zum Professor ernannt.** Durch ministerielle Verfügung wurde Dr. med. et. phil. Thomaström Göttinger Mann in Weizel in seiner Eigenschaft als Leiter am Landesgesundheitsamt und Reichsministeriums Institut zum Professor ernannt wurde.

• **Städtischer Erfolg Fortangeteilt.** In Breslau wurde Dr. med. et. phil. Thomaström Göttinger Mann in Weizel in seiner Eigenschaft als Leiter am Landesgesundheitsamt und Reichsministeriums Institut zum Professor ernannt wurde.

## Binnengewässer-Förderung.

Seit vier Jahrzehnten widmet die Odrobiologische Anstalt in Wien (Österreich) ihre Tätigkeit der Erforschung der Binnengewässer, insbesondere der Seen. Sie hat die Untersuchung aller Verhältnisse, der Pflanzen und Tiere, und dem Studium der Lebensbedingungen in den Gewässern, ihrer geographischen und geologischen Verhältnisse, der Strömungen, der Temperatur, der chemischen Zusammensetzung des Wassers usw.

Zunehmende wissenschaftliche Untersuchungen gewinnen immer größere praktische Bedeutung, insbesondere für die Binnenwirtschaft. Denn der Fisch ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, und die Binnengewässer sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Binnengewässer sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, und die Binnengewässer sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor.

## Uraufführung in Magdeburg.

Es ist eine alte Geschichte. Ein neues Spiel von Hans Klopfer unter Verwendung von Bertin Dietrich. Die Aufführung fand am Sonntag in Magdeburg, der Dirigent der Magdeburger Operette, der sich damit seinen Magdeburger Freunden auch auf dem Gebiet der Operette zu danken hat. Das Spiel behandelt eine Geschichte aus der Jugendzeit seines, des schwärmerischen Jünglings, aus dem der gefährlichste Dämon eines ehemaligen Mannes hervorgeht. Die Aufführung fand am Sonntag in Magdeburg, der Dirigent der Magdeburger Operette, der sich damit seinen Magdeburger Freunden auch auf dem Gebiet der Operette zu danken hat.

## Diebruchschiiff „Chaco“ in Kiel.

Die beiden Straßengänger Alfred Böhl und Hermann Wiegand, deren abenteuerliche Nacht aus dem Brandenburger Justizhaus mit dem Auto

## Diebruchschiiff „Chaco“ in Kiel.

Die beiden Straßengänger Alfred Böhl und Hermann Wiegand, deren abenteuerliche Nacht aus dem Brandenburger Justizhaus mit dem Auto











**Debiten und Effekten.**  
Berliner Debitoren vom 7. Mai.

| (Conto-Summe) | Debit  | Effekt |
|---------------|--------|--------|
| Spanien       | 1,016  | 1,022  |
| Brasilien     | 3,206  | 3,274  |
| Japan         | 15,57  | 15,61  |
| Indonesien    | 2,018  | 2,022  |
| Siam          | 16,45  | 16,49  |
| Sonstige      | 1,488  | 1,493  |
| Summe         | 20,300 | 20,311 |

**Der kaufmännige Angestellte in der Krise**

Von der Tagung der mitteldeutschen Chemieguppe im DSB.  
Die 9-auf-Gruppe Chemie des Bundes der kaufmännischen Angestellten Deutschlands hat am 1. Mai in Leipzig eine Tagung abgehalten, die sich mit dem Problem der Krise im kaufmännischen Angestelltenstand beschäftigte. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Gruppe, Herrn Dr. Theodor Völkner, geleitet. In der Tagung nahmen 100 Teilnehmer teil. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Gruppe, Herrn Dr. Theodor Völkner, geleitet. In der Tagung nahmen 100 Teilnehmer teil.

**Brümlen-Anleihe vom Reichsrat genehmigt.**

Das Reichsministerium hat am Freitag das Anleihegesetz zur Arbeitsbeschaffung fertiggestellt. Danach soll die Reichsbank für die Beschaffung von Arbeitsbeschaffungsmitteln im Wege des Reibens zu beschaffen. Das Reichsministerium hat am Freitag das Anleihegesetz zur Arbeitsbeschaffung fertiggestellt. Danach soll die Reichsbank für die Beschaffung von Arbeitsbeschaffungsmitteln im Wege des Reibens zu beschaffen.

**Freundlich und feil.**

Berlin, den 7. April.  
Nach heute mehr in der Stimmung das anhaltende Interesse des Publikums für Aktien und Fonds. Der Grund für eine vielstetige Stimmung über das Verhalten der Aktien. Die Aktie, die gestern gegen Schluss des Verkehrs Wertschwankung zeigte, hatte heute wieder ein Gewicht von allerdings weiter feil ruhte, und die 2 Prozent betragenden Kursveränderungen waren in der Hauptsache eine Folge von Spekulationen im Markt. Die Aktie, die gestern gegen Schluss des Verkehrs Wertschwankung zeigte, hatte heute wieder ein Gewicht von allerdings weiter feil ruhte, und die 2 Prozent betragenden Kursveränderungen waren in der Hauptsache eine Folge von Spekulationen im Markt.

**Charakter der Wirtschaftskrise.**

Nachdem von den Wirtschaftskrise behandelte der Arbeiter die wichtigsten Anzeichen im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Krise, die hauptsächlich in einer Abminderung, in einer Produktionsminderung, in abnehmender Beschäftigungsmöglichkeit und in einer Verminderung der Kaufkraft besteht, hat das DSB am 1. Mai in Leipzig eine Tagung abgehalten, die sich mit dem Problem der Krise im kaufmännischen Angestelltenstand beschäftigte. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Gruppe, Herrn Dr. Theodor Völkner, geleitet. In der Tagung nahmen 100 Teilnehmer teil.

**Zur Frage der Arbeitsbeschaffung.**

Nachdem von den Wirtschaftskrise behandelte der Arbeiter die wichtigsten Anzeichen im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Krise, die hauptsächlich in einer Abminderung, in einer Produktionsminderung, in abnehmender Beschäftigungsmöglichkeit und in einer Verminderung der Kaufkraft besteht, hat das DSB am 1. Mai in Leipzig eine Tagung abgehalten, die sich mit dem Problem der Krise im kaufmännischen Angestelltenstand beschäftigte. Die Tagung wurde von dem Vorsitzenden der Gruppe, Herrn Dr. Theodor Völkner, geleitet. In der Tagung nahmen 100 Teilnehmer teil.

**Landwirtschaft geht mit Lebensmittelhandel.**

In der Industrie und Handelskammer Leipzig fand ein Vereinbarungsaustritt zwischen Mitgliedern der Landwirtschaftlichen Genossenschaft und Lebensmittelhandel. Die Vereinbarungsaustritt zwischen Mitgliedern der Landwirtschaftlichen Genossenschaft und Lebensmittelhandel. Die Vereinbarungsaustritt zwischen Mitgliedern der Landwirtschaftlichen Genossenschaft und Lebensmittelhandel.

**Die Verlängerung des deutschen Reibens.**

Die Verlängerung des deutschen Reibens. Die Verlängerung des deutschen Reibens.

**Der Kaufmannsgehilfe in der Wirtschaftskrise.**

Der Kaufmannsgehilfe in der Wirtschaftskrise. Der Kaufmannsgehilfe in der Wirtschaftskrise.

**Die Bedeutung des mittelfränkischen Einzelhandels.**

Die Bedeutung des mittelfränkischen Einzelhandels. Die Bedeutung des mittelfränkischen Einzelhandels.

**Das Jahressberichten der Cbela-Zentralorganisationen.**

Das Jahressberichten der Cbela-Zentralorganisationen. Das Jahressberichten der Cbela-Zentralorganisationen. Das Jahressberichten der Cbela-Zentralorganisationen. Das Jahressberichten der Cbela-Zentralorganisationen. Das Jahressberichten der Cbela-Zentralorganisationen.

**Die Bedeutung des mittelfränkischen Einzelhandels.**

In dem letzten veröffentlichten Jahresbericht 1931 der Cbela-Zentralorganisationen berichtet Generaldirektor Fritz Pörmann, D. B., den freilich nicht nur in den letzten Jahren, sondern auch in den vorangegangenen Jahren den mittelfränkischen Einzelhandels ein getreutes Bild von Arbeit im Dienste und um Schmeiß des in letzter Zeit bedrückten Wirtschaftsstandes. Mit dem Antritt der Wirtschaftskrise, politischer Parteien und Weidens bis hinauf zum Reichsfiskus, hat die mittelfränkische Einzelhandels die drückende Lage im Einzelhandel im Jahr 1931, die Bedeutung des mittelfränkischen Einzelhandels im Rahmen der Cbela-Zentralorganisationen. In dem letzten veröffentlichten Jahresbericht 1931 der Cbela-Zentralorganisationen berichtet Generaldirektor Fritz Pörmann, D. B., den freilich nicht nur in den letzten Jahren, sondern auch in den vorangegangenen Jahren den mittelfränkischen Einzelhandels ein getreutes Bild von Arbeit im Dienste und um Schmeiß des in letzter Zeit bedrückten Wirtschaftsstandes. Mit dem Antritt der Wirtschaftskrise, politischer Parteien und Weidens bis hinauf zum Reichsfiskus, hat die mittelfränkische Einzelhandels die drückende Lage im Einzelhandel im Jahr 1931, die Bedeutung des mittelfränkischen Einzelhandels im Rahmen der Cbela-Zentralorganisationen.

25 Jahre **Chocobon** Zahnpasta  
Zur Zahnpflege und zur Erlangung schöner weißer und gesunder Zähne von mehr als 6 Millionen allein in Deutschland täglich im Gebrauch.



Um Gely Rickenberg

(10. Fortsetzung)

Eufolin wartete auf den Augenblick, in dem der Chef den Akt zur Befragung hielt. Dann klopfte er in seinen Zimmer. Er hielt seine volle Minute dort und glitt lautlos zurück. Das folgende Bad stetzte wieder seiner Begegnung dem Dorn. Wenn er nicht befürchtete Unglück hätte, würde das Heben derselben überhaupt erst in einigen Tagen eintreffen. Raum in seinem Zimmer anlangend, fing er an einen Schreibstift zu greifen. Er blätterte über eine Briefmappe lang und verließ dann das Haus. So, jetzt war er frei. Er hatte kein Exemplar des Geheimnisses seine Stimmung fies. Briefpapier ging er zu seinem Vater zurück. Das fiel ihm nicht auf das Streuerd. Dort hing ein Papierstück. Es war das alte Papier, wie es die Geheimnisse besaßen. Mit dem Brief waren Worte darauf gemalt. Nicht in Eufolin, sondern in höchstem Maßstab, so wie es der manchesterliche Geheimnis schreibe, der Schrift nach dem Gesicht zurück.

„Denk an Gharbin!“ Seine Hand zitterte, als er den Zettel wegriß. Verdammte Dummheit! Was wollten sie von ihm? Wer war aus dieser schmutzigen Stadt der Welt

aufstehen und um die halbe Erde gereist, um ihm im Fladen zu leben? In dem Augenblick in den ersten Gang hinein, daß es Gharbin freigesetzt. Da hörte er neben sich in fremdem Englisch: Söhne Sperkeinskauren! Göt sinnlich! Direkt ans Gharbin! Ein einzelner Händler hand am Hande der Straße und bei seine Sperkeinskauren Vorsetzungen an. Ein Bild genigte und Eufolin mußte, was es war. Eufolin war kein dummer Europäer, der die Sperkeinskauren nicht zu unterscheiden vermochte. Nach dem Sperkeinskauren hand der Sperkeinskauren, nach dem Sperkeinskauren hand der Sperkeinskauren. Eufolin hand floh nach seiner Dünststube, aber sie kam leer zurück. Zur rechten Zeit noch befand er sich. Das war nicht der Weg, um diese Gegner zu packen. Das ging in der Wandstube, aber London war nicht die Wandstube. Er rief das Steuer herum und fuhr zur „Weissen Rabe“.

Um seine Verfolger abzuschütteln, fuhr er in eine Garage in der Nähe des Flusses, stellte seinen Wagen dort ein und ging rasch durch eine Dünststube. Eufolin hand floh nach seiner Dünststube, aber sie kam leer zurück. Zur rechten Zeit noch befand er sich. Das war nicht der Weg, um diese Gegner zu packen. Das ging in der Wandstube, aber London war nicht die Wandstube. Er rief das Steuer herum und fuhr zur „Weissen Rabe“.

Es war etwa elf Uhr vormittags. Noch immer ging die ideale, tauglichste Zeit in den Zimmern. Eufolin hand floh nach seiner Dünststube, aber sie kam leer zurück. Zur rechten Zeit noch befand er sich. Das war nicht der Weg, um diese Gegner zu packen. Das ging in der Wandstube, aber London war nicht die Wandstube. Er rief das Steuer herum und fuhr zur „Weissen Rabe“.

Die Frau munterte sich, aber innerlich war es weniger gefährlich, im Herd Fuß nachzulassen, als Eufolin und Pierre zu werden. Wie lange sie nach Eufolin ging in den großen Saal, nahm zwei weiße Glimmerkerzen und ließ in das zweite Zimmer hinüber. Er rief die Frau von Eufolin's Schlafzimmer auf, trat an dessen Bett, streifte mit einem Hand die Decke ab und schüttete dem Schläfer den Inhalt des Bechers über den Kopf. Eufolin fuhr mit einem Witzfeld in die Höhe, fröhlich aber ein, als er Eufolin sah. Der beschrieb ihn an: „Ich habe mit dir zu sprechen. Wende dich fertig und komme ins Kontor.“ Eufolin wartete die Antwort nicht ab und ging hinüber in Bierres Zimmer. Dort nachschleifte sich das gleiche Gesicht nur mit einer feinen Mischelung. Pierre sprang aus dem Bett, öffnete aber die Augen nicht weit genug, um zu sehen, vor ihm stand, sondern schlug sofort mit der geballten Faust nach der Weissen Rabe. Das folgte der „Weissen Rabe“ einen heulenden neuen Glimmerkerzen; denn Eufolin ließ den Kopf auf Bierres Kopf niederfallen. Der Säbel bekam eine tiefe Wunde und Pierre rief keine Augen weit auf. Sein häßliches Gesicht zeigte, wie Eufolin über die Wunde von der „Weissen Rabe“ hatte. Pierre floh in seine Kiste. Eufolin rief wieder in die Küche hinüber. Dort fand die Frau und warf nach immer noch nach, trotzdem der Mann schon schlief. Ein leuchtendes Leinwand von angebranntem Papier durchzog den Raum. Eufolin fuhr die Frau an und sie verstand. Darauf lief er nach noch nach. Der Brandgeruch verdrängte sich. Eufolin machte die Straße auf und holte das Buch heraus. Es war nach Verlassen trocken und bereits hart angebrannt. Er wendete es in ein reines Küchen-

Gesichtsausschlag... Pflaster 10, 25... Antikes Biedermeierzimmer... Badentische

Offene Stellen... Vertreter gesucht!... Be Industrie und Automobil... Vertreter

Wettinersstr. 6... 2-Zim.-Wohn... 5-Zim.-Wohn... 3-Zim.-Wohn... 6-Zim.-Wohn... 5-Zim.-Wohn... Vermietungen



Der König des Humbergs und die Schweinefönige von Chicago. Durch seinen Charakter in der Erziehung neuer Gewohnheiten, besonders aber seine Originalität und Gerichtheit in der Methode hat sich Walter Smith in Chicago als beständig genant. Man hatte es ihm nicht verziehen, daß er die Wälders 10-jährige schwache Nichte unter ungünstigen Umständen „ausgehittelt“ hatte, während sie viel später bei der Föhnung in Chicago in einer Glimmerkerze, daß er der großen Sängerin Jenny Lind in 98 Konzerten verpöbeln, bei denen die Künstlerin 5 Millionen, er selbst aber 2 Millionen verdient hatte. Man munterte es da, daß er sie in Chicago über die Kunst, sich zu verwerfen, viel belehrt wurde und jeder, der geschäftlich etwas Großes plante, ihn vorher um Rat anging.

Verretung... Hausarbeiten... Erdarbeiten... Offene Stellen... Tagesmädchen... Kaffeeamassel... Alfred Schmid

Herrenstraße 2... Tausch... 1 ob 2 leere Zimmer... 2 leere Zimmer... 3-4-Zim.-Wohn... Vermietungen

BURNUS ist ein völlig unschädliches organisches Einweichmittel. Die in ihm enthaltenen Enzyme (Verdauungsenzyme) lösen den Schmutz so vollkommen, daß er sich leicht abwaschen lässt. BURNUS erspart deshalb in erheblichem Masse Seife, Seifenpulver, Feuerlöschmittel, Zeit und Arbeit und schon die geringste Menge BURNUS ist durchdringend wirksam. Die einwirkende BURNUS ist in einschlägigen Fachschriften zu 20 und 49 Pf. auf Anfrage Wasser-Verlustern mit BURNUS-Kontrollen beschreiben über das mühselige und einfache Waschen durch die WAGNER JACOBI A.G., DARMSTADT

Wer liefert getrocknete Wasserföhne?... Badentische... Tiermarkt... Stellen gesucht... Mäntel... Händelstr. 23... Blankenburg/Harz

Herrenstraße 2... Tausch... 1 ob 2 leere Zimmer... 2 leere Zimmer... 3-4-Zim.-Wohn... Vermietungen

Herrenstraße 2... Tausch... 1 ob 2 leere Zimmer... 2 leere Zimmer... 3-4-Zim.-Wohn... Vermietungen

Die gute Anzeige... erhöht Umsatz u. Gewinn!

Der Wunsch unserer Ritter vom Stahlroß... hat uns bewogen, die große Fahrrad-Sonderschau am 3 Tage bis einschließlich Mittwoch zu verlängern. Das teure Fahrgeld selbst verdienen, doppelte Freuden an Wochenendfahrten, Erholung nach Büro-schluß, bessere Kundenbedienung durch schnelleren Transport - all das bietet Ihnen das Fahrrad. Spezialräder können Sie schon für RM 28.00, Ballonräder für RM 49.00, Markenräder schon für RM 57.50 erhalten.

tuch und ich es wieder zwischen Seite und Seite...

Zerfall hat bereits dort, als sie sich lebten...

Zu muß einige von untern Seiten her...

Und er warf einen Papierfetzen auf den Tisch...

And ich eine kurze Geduld. Heute Abend muß...

gen. ohne fürchten zu müssen, mich zu verlieren...

Als Zuhlin wieder wegsah, folgte ihm Pedro...

Zuhlin fuhr zuckend in die Geißelstraße...

Um fünf Uhr brachte man ihm den Sack...

Der englische Ministerpräsident aber machte...

9. Der lahme John, Zuhlins Geheimschrift...

unter überhaupt annehmen. Man hat große Stücke...

Seitere Momentaufnahmen.



„Doch noch nicht da wie ein unaufgeklärter Mord“...

Stadttheater Halle, Montag, 10. Mai, Oper von P. Tschakovsky...

Walhalla Ring-Kämpfe Heute ringen: Philipp, Berlin - Krumph, Rostland...

Capitol Nur noch 3 Tage! Dolly Haas, Gast. Fröhlich in Liebeskommendo...

Astoria Letzte Woche Alex. Schaffer der große Kavaliermann...

Casino - Lichtspiele Wir müssen verlängern! Der große Erfolg bis Dienstag...

Am Riebeckplatz Die Begeisterung für sie ist grenzenlos!

Gitta Alpar - Gustav Fröhlich Unwiderfürlich die letzten 3 Tage!

Kryloff - Luxus - Ballett! Die große Gesangs- und Tanz-Attraktion...

Verbilligte Autofahrten Bozen - Meran Gardasee...

Stotterer und Sprachgehemmte! Ramon H. WINGS, der selbst früher ein starker Stotterer...

Schauburg Ab morgen Dienstag bis einschl. Freitag TOM TYLER als Buffalo Bill...

Buffalo Bill Die brennende Prärie Spannung, Tempo, Sensation...

Verloren Gefunden! Stopp! Herrschaft St. Seitzheim...

Kurhaus Bad Wittkind Prönkonzert nachmittags 4 Uhr...

Rodensteiner Braustüb'li Magdeburgerstr. 13...

Rodensteiner! Heute Montag Großer Betrieb! Ende 4 Uhr...

Flutausflüge. Streifenfahrten über die See...

Inserviert „Hallischen Nachrichten“

Schneetücher empfangen...

Ritterhaus RiLi Lichtspiele Peter Voss Hauptdarsteller in dem Ivan Mosjkin-Tonfilm...

Wieviel Pfingstausflüger werden kommen? Das hängt nicht nur vom schönen Pfingstwetter ab...

Rundfunk - Programm des Leipziger Senders. Dienstag, 10. Mai...

Wanzen? und Brutverrichtung. Geruchlos, farblos, leicht zu beseitigen...

Immer Rundhaft interessieren! Nie: Neugier interessieren!

Verreins-Nachrichten. 2. Vereinsversammlung. Dienstag, 10. Mai...

Maikäfer-Revue der 8 schicken Girls...

des Flughafen-Restaurants Halle-Leipzig bei Schenkwitz...





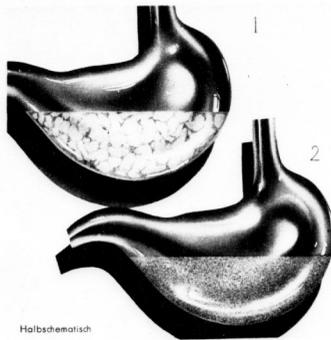


# Wenn er durchsichtig wäre...

## Es stimmt: Der Gehalt macht's!

Wir wissen viel vom Menschen — und doch so wenig. Überall, auf der ganzen Welt, in den stillen Stuben der Gelehrten, an den berühmten Kliniken der Universitäten wird eifrig mit dem Mikroskop und dem Röntgenschirm der Körper des Menschen durchleuchtet, abgelesung und erforscht, von oben bis unten. Und da werden wunderbare Dinge entdeckt, täglich fast. In Arztezeitungen wird darüber berichtet, auf Kongressen wird darüber gesprochen. Aber was erfährt denn der einfache Mann, die schlichte Hausfrau, welche die Sprache der Wissenschaft nicht versteht, darüber? Nun — wir haben jetzt, seit 2 Jahren schon, das Deutsche Hygienemuseum in Dresden, das erste Museum — für den Laien,

und nicht nur für den Studierenden. Da will man in klaren Bildern und schlichten Worten die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft mitteilen, als knappe Lebensregeln, die jeder versteht, und nach denen sich jeder richten kann! Wie dankbar die Leute sind, das konnte man ihnen an den Augen ablesen, wenn sie das Wunderwerk des Hygienemuseums, **den durchsichtigen Menschen** betrachteten. Sie sahen da zum ersten Male sich selbst. Sie sahen ihr eignes Herz Blut pumpen. Sie sahen da ihre eigene Lunge Luft saugen. Sie sahen ihren eignen Magen bei der Arbeit an einem Bissen Brot, an einem Schluck Milch. Und gerade das, was da im Magen mit der Milch geschieht, das war ja so interessant . . .



1. Keine Milch im Magen.  
2. Milch mit Kathreiner im Magen.

**Milch ist das beste und auch das billigste Nahrungsmittel,** das wir heute haben. Sie enthält alle Stoffe, und zwar in idealer Zusammenlegung, die der Mensch braucht, um sich zu ernähren: Eiweiß, Kohlehydrate, Fett, Mineralstoffe und Vitamine.

**Wenn sie nur besser verdaut würde!** Sobald sie in den Magen kommt, gerinnt sie zu käsigem Klümpchen, die natürlich von den Verdauungssäften nur schwer, nur langsam bezwungen werden. Manchem liegt sie so „schwer im Magen“, wie man sagt. Darum mögen sie auch viele Leute nicht, darum schmeckt sie ihnen nicht. Nun — es gibt jetzt ein sehr gutes Mittel dagegen; ein richtiges Hausmittel sozusagen . . .

**Trinkt man nämlich die Milch mit — Kathreiner, dem Kneipp-Malzkaffee gemischt, halb und halb,**

dann bleibt sie ganz feinflüssig und feinstodig, wie Schnee so zart und fein. Dann wird sie natürlich spielend leicht verdaut, und — dreimal (!) schneller als sonst . . . Als 1930 das Hygienemuseum seine Pforten öffnete und dieses Ergebnis jahrelanger und mühevoller Forscherarbeit allgemein bekannt gemacht wurde, hagelte es, wenn man so sagen darf, Anerkennungen; nicht als letzte, aber als beste:

**die Reichsmedaille.**

Diese höchste Auszeichnung der Reichsregierung wurde an Kathreiner verliehen. An unsern lieben guten alten Kneipp-Malzkaffee, den uns früher, vor dreißig Jahren schon, die Mutter mit Honigfemmeln auf den Kaffeetisch brachte. Weil ihn damals schon die Ärzte so sehr empfahlen. Nicht nur bei uns in Deutschland, wo der Kathreiner längst zum wahren Volkskaffeegetränk geworden ist. Nach den neusten Statistiken trinkt ja schon fast jeder zweite Deutsche täglich seine Tasse. Und jeder kann sie, auch heute noch, bezahlen. Das ganze Hundepaket kostet nur 45 Pfennige und reicht für mehr als hundert Tassen . . .

**Was ist denn eigentlich drin?**



**EHRENPREIS  
DES REICHSMINISTERS  
DES INNERN**

**INTERNATIONALE HYGIENE-AUSSTELLUNG  
ZU DRESDEN 1930-31**



**Was ist denn nun eigentlich dran an diesem Kathreiner?**

Wo steckt das Geheimnis? Von außen her sieht man ihm nichts an. Lauter schöne blanke braune, gleichmäßig geröstete Malzkaffeekörner. Es muß also wohl innen drin sitzen — das Geheimnis, die Seele, das Herz. Und so ist's tatsächlich: **wenn der Kathreiner durchsichtig wäre, so würde man einen dunkelbraunen Kern aus Röstmalzzucker sehen — den Röstmalzkern.**

Der gibt das Volle im Aroma — das Vollmundige, das sich so gut mit den andern Aromastoffen des Kathreiner vereint. Natürlich muß er immer richtig durchgekocht werden — immer volle drei Minuten lang. Dann löst sich nämlich der Röstmalzzucker ganz und gar im Wasser auf, und das gibt dann eben das feine Kaffeegetränk . . . Dieser Röstmalzkern macht aber noch viel mehr. In dem Laboratorium für angewandte Chemie der Technischen Hochschule zu München wurde nämlich festgestellt, daß der Röstmalzkern gewisse winzig kleine Körperchen enthält, die die Wissenschaftler „Schußkolloide“ nennen — tausende und aber tausende in jedem einzelnen Kern! Die sorgen dafür, daß die zarten Eiweißflöckchen der Milch fein säuberlich voneinander geschieden bleiben, anstatt zusammenzufallen und dem armen Magen die Arbeit zu erschweren . . .

**Der Röstmalzkern im Kathreiner, der macht's . . . der Gehalt macht's! Das sagt man also mit Recht.**